

Comer-See-Berge **Monte Grona (1736 m)**

2

Blick vom mediterranen Seeufer zu Gletschergipfeln

Eine Wanderung, die kaum Wünsche offen lässt: fantastische Ausblicke auf Comer und Luganer See und die Eisriesen vom Gran Paradiso bis zum Berner Oberland, schöne Felsformationen beim Abstieg und eine familiäre Hütte mit lokalen Spezialitäten

▲ **600 Hm** | ⌚ **3¼ Std.**



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Menaggio (203 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz (1080 m), oberhalb der Monti di Breglia, von Menaggio über Plesio nach Breglia, dort auf schmaler Bergstraße zu den Wochenendhäusern Monti di Breglia und auf holpriger Piste zum Parkplatz

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Buslinie Como-Chiavenna nach Menaggio, weiter mit Bus nach Breglia, von dort auf ausgeschildertem Fußweg zum Ausgangspunkt (45 Min.)

Gehzeiten: Anstieg 2¼ Std., Abstieg 1½ Std.

Beste Jahreszeit: Mai bis November

Karten/Führer: Kompass-Karte 1:50 000, Nr. 91 »Lago di Como, Lago di Lugano«; Franziska Baumann »Comer See«, Kompass Verlag, 2013

Fremdenverkehrsamt: Touristinformation Menaggio, Piazza Garibaldi 3, I-22017 Menaggio, Tel. 00 39/03 44/ 3 29 24, www.menaggio.com

Hütten: Rif. Menaggio (1383 m), an den Wochenenden und vom 15. 6. bis 15. 9. durchgehend geöffnet, Tel. 00 39/03 44/3 72 82 oder 00 39/3 27/8 85 50 90, www.rifugiomenaggio.eu

Charakter/Schwierigkeiten: Am Gipfelaufbau über Schotter und kleine Felsstufen, gesicherte Felspassage auf den letzten Metern. Der Sentiero Panoramico ist gut markiert und bietet tolle Blicke, fordert im Abstieg aber Trittsicherheit und sollte bei Nässe gemieden werden. Zwei leichtere Varianten stehen zur Auswahl.



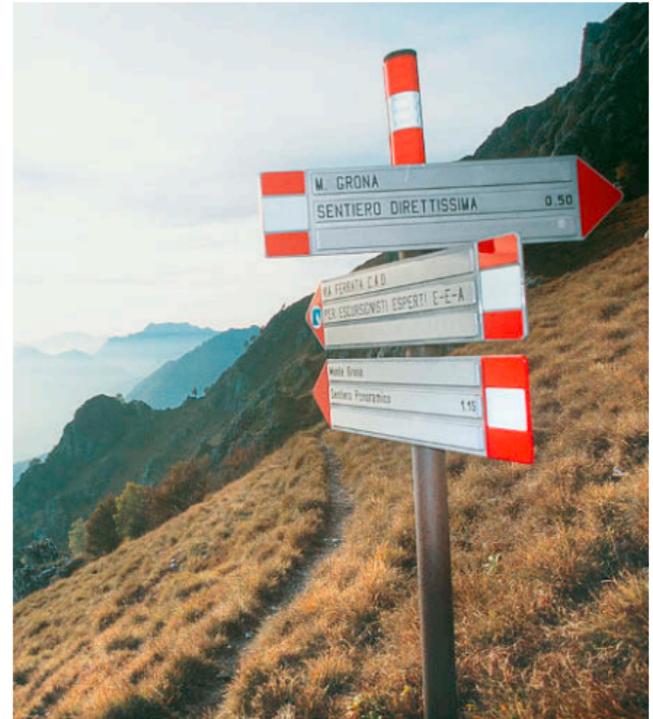
Comer-See-Berge **Monte Grona (1736 m)**

Aufstieg: In der Kehre beim Parkplatz beginnt ein steiniger Fußweg, dem man bergauf folgt (Wegweiser »Rif. Menaggio, S. Amate, M. Bregagno«). Er kreuzt noch einmal den Fahrweg und führt über die mit Birken und Buschwerk bewachsenen Hänge aufwärts. Bald gelangt man in freieres Gelände und genießt Ausblicke auf den Comer See, die Landzunge von Bellagio und das Felsmassiv der Grigne. Das bereits sichtbare Rif. Menaggio lässt man zunächst links liegen und hält sich bei einer Weggabelung rechts. Entlang eines Rückens geht es weiter bergauf und über die Hänge eines Talkessels zur Kapelle San Amate (1623 m). Sie liegt auf dem Kamm, der vom Monte Grona nach Norden zieht. Dort öffnet sich an klaren Tagen ein traumhafter Blick nach Westen auf den Luganer See und die Gletschergipfel der Zentralalpen. Wenn im Frühjahr nicht mehr zu viel Schnee liegt, bietet die Wanderung über den Wiesenrücken zum Bregagnino (1902 m) und weiter zum Monte Bregagno (2107 m) eine großartige Panoramatour (1¾ Std.). Zum Monte Grona folgt man links dem Kamm nach Süden zum kleinen Sattel La Forcoletta am Fuß des Gipfelaufbaus. Steil geht es nun über Schotter

und kleine Felsabsätze durch die Nordflanke bergauf und zu einer Einsattelung unter dem Gipfelfelsen. Die letzten Meter über die Felsen zum Gipfelkruz sind gesichert.

Abstieg: Vom Sattel unterhalb der felsigen Gipfelpassage stehen mehrere Abstiegsvarianten zur Auswahl. Landschaftlich lohnend, aber auch anspruchsvoll ist der Sentiero Panoramico. Dazu hält man sich links und folgt einem schmalen Pfad, der sich über die steilen Grashänge auf der Südseite des Monte Grona schlängelt und dabei Felsabbrüche geschickt umgeht. Er bietet eindrucksvolle Felsformationen und Tiefblicke auf Menaggio. Man passiert den Einstieg des Klettersteigs Via Ferrata del Centenario C.A.O., steigt kurz zu einem Sattel südlich unter dem Monte Grona auf und quert zum Rif. Menaggio (1383 m). Die leichteste Abstiegsroute vom Gipfel ist die Via Normale, die zum Sattel La Forcoletta zurückführt und von dort die Hütte ansteuert. Steil und steinig ist der Sentiero Direttissima, der mit einer gesicherten Stelle durch eine von Felsen eingerahmte Rinne (Canalone) führt. Beim Rif. Menaggio wählt man den aussichtsreicheren Sentiero Alto, der oberhalb der Hütte beginnt (Schild »Breglia«). Er quert einen Talkessel und trifft auf den Anstiegsweg, auf dem man zum Parkplatz zurückkehrt.

Franziska Baumann



Der Weg zum Monte Grona ist gut ausgeschildert.